



Interpellation

betreffend **Reorganisation städtischer Alters- und Pflegeheime**

eingereicht von: Bea Baltensberger und Andi Daurù, namens der SP-Fraktion; Gabi Bienz-Meier, namens der CVP-Fraktion; Silv O'Brien, namens der Grünen/AL-Fraktion und Werner Badertscher, namens der SVP-Fraktion

am: 24. September 2007

Anzahl Mitunterzeichnende: 39

Geschäftsnummer: 2007/093

Text und Begründung

Der Winterthurer Stadtrat hat im Rahmen des Projektes "Haushaltsanierung 2007" (HS 07) im Jahre 2005 eine Reorganisation bei den städtischen Alters- und Pflegeheimen eingeleitet mit dem Ziel, den Aufwandüberschuss um 2 Mio. Fr. jährlich zu reduzieren, dies bei gleichbleibender Betreuungs- und Pflegequalität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Damit die Situation nach der Reorganisation vom Parlament und interessierten Kreisen richtig beurteilt werden kann, wird der Stadtrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

A) Bereich Pflege

1. Gemäss Aussagen des Stadtrates soll die Pflege- und Betreuungsqualität trotz Reorganisation keinerlei Einbussen erlitten haben. Welche Erhebungen und Berichte liegen diesen Feststellungen des Stadtrates zugrunde?
2. Durch die Reorganisation wurden auf Ebene aller Kaderstufen Funktionen und Verantwortungsbereiche zusammen gelegt. Betroffen davon waren unter anderem die Pflegedienstleistungen und die Gruppenleitungen. Welche Aufgaben, Verantwortlichkeiten tragen in der neuen Struktur die Pflegenden an der Basis, und was übernehmen die ihnen übergeordneten Leitungsinstanzen und wie wirkt sich das auf die Bewohnenden und Angehörigen aus?

B) Bereich Arbeitssituation und Qualität

1. a) Wieviele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seit Beginn der Reorganisation gekündigt und wievielen wurde gekündigt?
b) Bei wievielen kündigenden Mitarbeitenden war der Kündigungsgrund "gesundheitliche Probleme"?
2. Wie war vor der Reorganisation das zahlenmässige Verhältnis zwischen Pflegepersonal mit Diplom und Pflegepersonal ohne Diplom, wie ist dies nach der Reorganisation?
3. Wer tritt als Gastgeber/Gastgeberin in den einzelnen Heimen gegenüber den Bewohnenden und ihren Angehörigen auf?

C) Finanzen

1. Wie hoch sind insgesamt bei der Reorganisation die Kosten für den Personalabbau ausgefallen (Sozialpläne, Abfindungen, Frühpensionierungen)? Wie hoch sind die Kosten für die externen Berater?
2. Welchen Investitionsbedarf hat die Reorganisation nach sich gezogen? Welche Infrastrukturen wurden in den einzelnen Betrieben infolge der durch die Reorganisation ein-

geführten gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen nicht mehr benötigt? Wie werden diese 'übriggebliebenen' Infrastrukturen künftig genutzt? Wieviel wurde in diese nun überflüssigen Infrastrukturen in den letzten 5 Jahren vor der Reorganisation investiert?
3. Wie hoch sind die Gesamtkosten der Reorganisation?

D) Weitere Entwicklung

Kern der Reorganisation der städtischen Alters- und Pflegeheime war die organisatorische Zusammenführung der bis anhin dezentral geführten fünf Alters- und Pflegeheime zu zwei Zentren und die entsprechende Reduzierung der Heimleitungs- und weiterer Kaderstellen. Damit hat der Stadtrat den breit abgestützten und bewährten Grundsatz bei den Alters- und Pflegeheimen "1 Heim = 1 Leitung" über Bord geworfen, was bei der Bevölkerung und bei Fachleuten nach wie vor umstritten ist.

1. Ist der Stadtrat der Meinung, dass durch die Einführung des Bezugspersonensystems bei der Betreuung und durch die Reduktion auf zwei Zentrumsleitungen für die fünf Heime die ehemaligen fünf Heimleitungspersonen bezüglich ihrer Funktion, Aufgaben und Bedeutung vollständig ersetzt wurden?
2. Unter welchen Umständen und Bedingungen wäre der Stadtrat bereit, wieder eine eigene volle Heimleitung pro Heim zu installieren?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2007/093

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)		✓	Ch. Denzler (FDP)	
✓	Ch. Baumann (SP)	X	--	St. Fritschi (FDP)	
✓	Y. Beutler (SP)	X	✓	B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	U. Böni (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)		✓	J. Heusser (FDP)	
--	P. Dennler (SP)		--	A. Huber (FDP)	
✓	B. Gruber (SP)	X	✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	
✓	D. Hauser (SP)	X	✓	P. Rütimann (FDP)	
✓	P. Kyburz (SP)	X	✓	R. Werren (FDP)	
--	U. Meyer Flückiger (SP)				
✓	M. Ott (SP)	X	✓	U. Fischer (EVP)	X
✓	E. Schlegel (SP)	X	✓	N. Gugger (EVP)	
✓	M. Schwager (SP)	X	✓	B. Günthard Fitze (EVP)	
✓	O. Seitz (SP)	X	✓	R. Kleiber (EVP)	X
✓	B. Stettler (SP)	X	✓	U. Martinelli-Weidmann (EVP)	X
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	H. Iseli (EDU)	X
✓	E. Wettstein (SP)	X	✓	S. Stöckli (GLP)	
✓	R. Wirth (SP)	X	✓	M. Zeuglin (GLP)	
✓	J. Würgler (SP)	X			
			✓	G. Bienz-Meier (CVP)	
✓	W. Badertscher (SVP)		✓	U. Bründler-Krismer (CVP)	X
✓	P. Fuchs (SVP)	X	✓	U. Dolski-Gebendinger (CVP)	X
✓	R. Isler (SVP)	X	✓	M. Hollenstein (CVP)	X
✓	H. Keller (SVP)	X	✓	W. Schurter (CVP)	X
✓	Ch. Kern (SVP)	X	✓	R. Schürmann (CVP)	X
✓	W. Langhard (SVP)	X			
✓	J. Lisibach (SVP)	X	✓	J. Altwegg (Grüne)	X
✓	R. Meier (SVP)	X	✓	S. O'Brien (Grüne)	
✓	St. Schär (SVP)	X	✓	A. Ramsauer (Grüne)	
✓	Y. Senn (SVP)	X	✓	D. Schraft (Grüne)	X
✓	W. Steiner (SVP)	X	✓	M. Stauber (Grüne)	X
			✓	D. Berger (AL)	X
✓	M. Stutz (SD)	X			